



Centre National de l'Audiovisuel

Am Centre National de l'Audiovisuel ist Joy Hoffmann für den Bereich des Films zuständig. Wir führten mit ihm ein Interview, das sich auf die Probleme und Aktivitäten in diesem Bereich beschränkt. Eine allgemeine Vorstellung des CNA kann man dem Kasten mit einer Selbstdarstellung entnehmen, die zwar aus dem Jahre 1988, aber weiterhin Gültigkeit besitzt.

"forum": Im Bereich Film und Video kann man drei Aktivitäten des CNA unterscheiden: Produktion, Archivierung und Formation. Wo lag bislang der Schwerpunkt der Aktivitäten des CNA?

J. Hoffmann: In der Tat gibt es diese drei Bereiche und der Schwerpunkt lag bislang ganz eindeutig auf der Formation, weil sich hier ohne große Infrastruk-

source: Le cinéma et la télévision au Luxembourg

Le Centre National de l'Audiovisuel a ouvert ses portes le 1er juillet 1988.

En tant que lieu de rencontre, de travail et de discussion, il s'adresse avec ses objectifs culturels et pédagogiques aux jeunes et moins jeunes, aux professionnels, aux amateurs, aux animateurs de radios libres, aux parents et aux enseignants, bref à tous ceux qui désirent parfaire leurs connaissances en matière de photographie, de cinéma, de vidéo ou de radio. A cet effet, le CNA propose une série de stages pendant l'été et en novembre. Dans le futur, ces stages, animés par des professionnels luxembourgeois ou étrangers, se multiplieront et seront éventuellement complétés par des cycles de cours.

Pendant toute l'année, le CNA met à la disposition du public une grande bibliothèque spécialisée dans l'audiovisuel. Grâce à l'appui du Fonds Culturel National, le Centre a pu acquérir la collection du Père Courtois, unique dans le domaine du cinéma : près de 1 000 ouvrages et plus de 4 000 revues offrant un panorama complet de l'histoire, de l'esthétique, de la sociologie et de la mythologie du 7e art. Les livres consacrés à la photographie, bien que plus récents et moins nombreux, n'en donnent pas moins un excellent aperçu de toutes les tendances qui ont marqué ce domaine.

Parallèlement, le public peut consulter au CNA le fichier de la Mémoire Collective Audiovisuelle en cours d'élaboration mais dont une grande partie est d'ores et déjà accessible. Quiconque s'intéresse à l'histoire du Grand-Duché de Luxembourg à tra-

vers les documents audiovisuels y trouve des informations variées sur les collections ayant déjà fait l'objet d'une saisie informatique. Les archives locales y sont contenues, ainsi que les archives propres au Centre.

Le CNA organise également des expositions. 4 expositions sont aujourd'hui disponibles : « Moments de la vie carcérale » (Yvon Lambert), « Les Cap-Verdiens » (Charles Laplanche), « Un regard sur le Quart Monde » (Charles Laplanche) et la collection « photographie contemporaine » qui rassemble des œuvres de photographes luxembourgeois, et étrangers.

Outre la publication des catalogues relatifs aux expositions et d'un album photographique sur l'Oesling et la production d'une cassette vidéo « Kinobros Affiches » (Misch Bervard), le CNA projette d'ouvrir l'année prochaine une vidéothèque où les personnes intéressées trouveront aussi bien des films de qualité que des documents sur des artistes ou l'œuvre des cinéastes luxembourgeois.

Afin de remplir pleinement sa tâche, le CNA accueillera bientôt une salle de cinéma moderne. Enfin, une des missions les plus importantes du Centre sera la sauvegarde du patrimoine audiovisuel du Luxembourg.

Adresse :

CNA, 5, route de Zoufftgen
L-3598 Dudelange
Tél. 51 93 44

tur viel machen läßt. Auch war dies am Anfang eine Möglichkeit, um dem CNA einen gewissen Bekanntheitsgrad zu verschaffen. Bevor das CNA offiziell gegründet wurde, haben wir bereits einige Seminare organisiert. Auf dieser Ebene ist also schon allerhand passiert.

Die wichtigste Aufgabe liegt aber in der Archivierung. Doch dort bestehen augenblicklich noch drei Probleme, die jeden weiteren Fortschritt verhindern.

Erstens fehlen uns die Räumlichkeiten. Wir können nicht zu Leuten gehen und sie bitten uns ihre Filme - auch Amateurfilme, die von künstlerischem oder kulturellem Interesse sind - zur Verfügung zu stellen mit dem Argument, daß sie bei uns besser aufgehoben sind als bei Privatleuten, wenn wir selbst nicht über geeignete Räume verfügen. Allerdings haben wir mittlerweile eine Zwischenlösung gefunden: im Staatsarchiv stehen uns Räumlichkeiten zur Verfügung, die ideale Bedingungen bieten für die Aufbewahrung von Filmen.

Das zweite Problem ist vielleicht ausschlaggebender: Wir haben nicht das nötige Personal, um größere Projekte anzugehen. Dann ist noch ein drittes Problem, das bald gelöst sein wird: wir werden demnächst die nötige technische Ausrüstung erhalten. Wir brauchen mindestens eine Videoausrüstung, um Filmkopien zu machen. Damit können wir viel Geld sparen. Außerdem ist dann eine Voraussetzung für kleine Videoproduktionen erfüllt.

Natürlich haben wir auch schon im Archivbereich eine Reihe von Aktivitäten. Z.B. alle Filme, die augenblicklich auf den Markt kommen, werden von uns gekauft und viele Leute haben uns kontaktiert und Material zur Verfügung gestellt.

"forum": Bei Büchern und Zeitschriften sieht der sog. "dépôt légal" vor, daß jede Neuerscheinung in der Nationalbibliothek eingereicht werden muß. Für Film- und Videoproduktionen soll es etwas ähnliches geben.

J. Hoffmann: Den "dépôt légal" gibt es schon, nur sind die Ausführungsbestimmungen noch nicht gesetzlich geregelt, so daß wir jetzt für jeden einzelnen Film eine Lösung suchen. Wir kaufen eine Kopie vom Produzenten und dies wird auch weiter so bleiben. Nur wird man ein Etatposten dafür vorsehen müssen. Dies ist ein dorniges Problem, denn bei einer kleinen Luxemburger Produktion von 2 oder 3 Millionen Franken kann man nicht eine Gratiskopie für den Staat verlangen.

"forum": Bleibt noch der Bereich der Produktion.

J. Hoffmann : Bisläng ist in diesem Bereich noch nichts gelaufen und dies ist sicher auch keine Priorität des CNA. Hier stellt sich die prinzipielle Frage, inwieweit wir in Konkurrenz zu anderen Produzenten treten dürfen. Deshalb wird Produktion für uns hauptsächlich "mise en valeur" unseres Archivs bedeuten müssen. Archivieren heißt nicht, daß Filme im Keller verschwinden. So könnte man sich z.B. vorstellen, daß Dokumente über die großherzogliche Familie zu einem Film zusammengestellt werden.

MÄR HÄTTE GÄR:
LETZEBUERGER ÄKSCHEN-KINO!



Robert Soisson

Man könnte fragen, wie wird in Luxemburg Sankt Nikolaus gefeiert? und das in einem Film darstellen. Doch das CNA ist erst in der Anfangsphase. Wir arbeiten erst seit einem guten Jahr und wir hoffen, daß sich unsere Probleme, insbesondere die personalmäßige Unterbesetzung im Laufe der Zeit lösen werden.

"forum": Wir danken für das Gespräch.

Anmerkung:

Daß das CNA personalmäßig unterbesetzt ist, haben die "forum"-Mitarbeiter während des Interviews gemerkt. Dauernd klingelte das Telefon und es galt meist technische und organisatorische Details für die laufenden Bildungsveranstaltungen zu klären. Es fehlt das nötige Verwaltungspersonal, um einfache Routinetätigkeiten zu erledigen. Das ganze CNA besteht im Augenblick aus einem Leiter, der halbtags vom Kulturministerium freigestellt wurde, zwei Sekundarlehrern, die auch freigestellt sind sowie einem Verwaltungsbeamten und einem Laboranten für das Photolabor. Daneben gibt es noch einen jungen Fotografen und einen Cineasten, die beide für eine Jahr eingestellt sind und danach durch neue Berufsanfänger ersetzt werden.

Dieses Modell, das zunächst positiv anmutet, weil es den Film- und Photoschulabsolventen erst einmal die Möglichkeit bietet, sich in Luxemburg umzuschauen und erste Erfahrungen zu sammeln, hat im Endeffekt doch negative Auswirkungen auf die Kontinuität der CNA-Arbeit. Dies konnten wir erfahren als wir für unser Dossier nach einem Artikel fragten, der von der letztjährigen Filmpraktikantin archiviert worden war. Dieses Jahr ist er nicht mehr aufzutreiben. Neues Personal bedeutet im besten Fall eine neue Schwerpunktsetzung, im schlechtesten Fall Wiederholung schon getaner Arbeit. In jedem Fall bedeutet es eine Wiederholung der Einarbeitungszeit. Angesichts der Tatsache einer mehr oder minder langen Zeit zur Einarbeitung erscheint sowieso eine Einstellungsdauer von einem Jahr ziemlich lächerlich.

ds,ff